



<p>Freitag <b>03.09.2010</b> Start 24 Uhr ... <b>get perlonized</b></p> <p>Panorama Bar</p> <p><b>Matthew Herbert's One Club</b> LIVE accidental <b>Sammy Dee</b> perlon <b>Zip</b> perlon</p> <p>Der Brite Matthew Herbert wird ja nicht müde, gesellschaftliche Missstände zu benennen und sich in seinen Konzeptalben auch konkret mit Konsumterror und ähnlichem Unbill auseinanderzusetzen – einer der wenigen innerhalb der elektronischen Musik, muss man sagen. Sein neuester Coup ist die <i>One</i>-Trilogie, die mit dem innerlichen Popalbum <i>One One</i> begann, mit der Vertonung des Lebens eines Schweins <i>One Pig</i> endet (natürlich: eine Sauerei!) und jetzt dazwischen erst einmal wieder den Körper der Tänzer ins Visier nimmt. Sein Album <i>One Club</i> beruht auf Geräuschen, die er mit einer Vielzahl von Mikrofonen in einer Nacht im Offenbacher Club Robert Johnson aufgenommen hat – in den Toiletten, in der Garderobe, auf der Tanzfläche, an der Bar. Clubmusik, die direkt aus dem Club entsteht also. Das Ergebnis hört sich ein wenig an wie Herberts frühe Wishmountain-Tracks: es poltert und rumpelt allerorten. Die Zeiten, in denen man geschmeidige House-Tracks von ihm erwarten konnte, sie sind nun mal vorbei. Sein Auftritt in der Panorama Bar wird nun eine Mischung aus DJ-Set und Live-Act sein und ausschließlich eigene Stücke beziehungsweise Remixes von Herbert beinhalten. „It is intended to be a celebration of the potential of dance music to be engaging both for the curious mind and, of course, the body.“</p>
---

<p>Samstag <b>04.09.2010</b> Start 24 Uhr <b>Klubnacht</b></p> <p>Berghain – <b>Figure Nacht</b></p> <p><b>Speedy J</b> electric deluxe <b>Gary Beck</b> figure <b>Heiko Laux</b> figure <b>Len Faki</b> figure</p> <p>Panorama Bar – <b>Rekids Nacht</b></p> <p><b>Mr. G</b> LIVE rekids <b>Radio Slave</b> rekids <b>Melon</b> ratio?music <b>Gerd Janson</b> running back</p> <p>SONNTAGS: <b>Dinky</b> horizontal <b>Steffi</b> ostgut ton</p> <p>Zwei Labels, eine Nacht. Im Berghain lädt Len Faki zu einer Figure-Nacht ein: neben ihm wird auch der Holländer Speedy J wieder einmal eines seiner High-Tech-Techno-Sets spielen, außerdem zum ersten Mal bei uns der Schotte Gary Beck und Heiko Laux. In der Panorama Bar wird Radio Slave zur Abwechslung wieder einmal samstags (und nicht wie sonst am Freitag) sein Rekids-Camp aufschlagen. Mr. Edwards ist ja gerade aktiv wie selten zuvor: gerade durfte sich der alte Wildpitch-Liebhaber durch die heiligen Archive von Strictly Rhythm wühlen und hat ein paar subtil modernisierte Edits und zwei Mix-CDs fertig gestellt. Außerdem im Angebot: eine kleine Plastikfigur mit stilisiertem Tonbandkopf, die er für den japanischen Spielzeughersteller Devil Robots entwickelt hat, sowie in Kürze sein als Multimedia-Projekt angelegtes Machine-Album <i>Redhead</i>. Mit einem analogen Geräte-Park wird Colin McBean alias Mr G aufkreuzen, der gerade mit <i>Still Here (Get On Down)</i> ein so tolles wie zeitloses Album abseits des Techno/House Mainstreams auf Rekids veröffentlicht hat. Handmade House. Auch zwei Garanten für beste Unterhaltung: Running Back Betreiber Gerd Janson und der fidele Holländer Melon.</p>
--

**Berlin, September 2010**

von Timon Engelhardt

Karl Kraus schrieb 1912 in „Pro Domo Et Mundo“ über einen anderen Ort als Berlin: „Ich verlange von einer Stadt, in der ich leben soll: Asphalt, Straßenspülung, Haustorschlüssel, Lüftungszug, Warmwasserleitung“ und fügte hinzu: „Gemütlch wie debilen Bohème heute ein wenig und gerade auch in Sachen Gemütllichkeit verändert haben mögen – öffentliches W-Lan, Spätis, ein ausgebautes Netz an Beförderungsmöglichkeiten, eine umiangreiche „Angebotspalette“ kultureller Ablenkungsmöglichkeiten –, so stellt sich doch Frage, in was für einer Stadt man eigentlich leben möchte, immer dringlicher. Nicht erst seit dem, abgesehen von ein wenig gesunkenen Grundstückspreisen, weitgehend folgenlosen Bürgergehären gegen die Glasbeterung des Spreetufers, dem ersten geschlossenen Clubs im neuen Kinderparadies Prenzlauer Berg oder den zunehmenden Schwierigkeiten, innerhalb des S-Bahn-Rings Open-Air-Parties mit nichtkommerziellem Anspruch zu veranstalten, kann man feststellen, dass am anarchischen Charme, den Berlin für so viele Menschen attraktiv gemacht hat, ordentlich geschliffen wird.

Eine aussichtsreich dagegen opponierende Recht-auf-Stadt-Bewegung wie in Hamburg sucht man in Berlin bisher vergeblich. Die ursprünglich mit einer ordentlichen Vielfalt gestarteten Gegner des Mediaspree-Projekts haben sich in mittlerweile gleich vier verschiedene Zusammenschlüsse zurechtgespalten, von einer gegenseitigen Befruchtung kultureller, politischer und sozialer Initiativen wie in der Hansesadt (zuletzt zu beobachten beim erfolgreichen Kampf gegen den Abriss des Gängeviertels), bis hin zu einer „Kommune“ (die sich als „Kommune der Autonome von Stranbars und Künstler von Parteien und über allem schwebt das Damoklesschwert des Engagements von Dr. Motte, der seine mal esoterischen, mal homophoben und mal dezent antisemitischen Weisheiten zukünftig vor allem im Rahmen der Proteste gegen die Stadtumstrukturierung von sich geben möchte. Keine guten Aussichten also, daran ändern auch halbjährlich stattfindende Paraden, brennende Cabrios und bekennerrmäßig vom Balkon baumelnde „Mediaspree versenken“-Fahnen nichts.

»Vorschläge, um mich dieser Stadt wieder zu gewinnen: Änderung des Dialäkts und Verbot der Fortpflanzung“, ergänzte Kraus seine Vorstellungen von urbanem Leben. Derlei unrealistische Forderungen aufzustellen, würde heute bedeuten, neben einer beängstigenden Portion Misanthropie, den Charakter der Stadt und ihren Wandel zu verkennen. Wer hingegen die Stadt als sozialen Ort und das Leben in ihr als soziale Praxis als Feld politischer Auseinandersetzung und damit für die eigenen Lebensumstände direkt relevant betrachtet, der sollte sich einmischen, Plenumsparanoia und Politikmüdigkeit hin oder her. Mühsam ist es und nicht immer macht es Spaß. Doch: Das bessere Leben als Mindestforderung und die Stadt als Schlaechtfeld, drunter sollte man es nicht machen.

<p>Donnerstag <b>09.09.2010</b> Start 20 Uhr <b>Elektroakustischer Salon</b></p> <p>Berghain</p> <p><b>Kill</b> LIVE</p> <p><b>Jens Balzer</b> DJ-SET</p> <p>Kill haben noch nie eine einzige Single oder gar ein Album veröffentlicht und gelten doch als einer der besten Noise-Acts Norwegens. Für alle vier Mitglieder ist Kill ein Seitenprojekt, hauptsächlich spielen sie bei Jaga Jazzist, Single Unit, JR Ewing und No Place To Hide. Mit Kill predigen sie eine Art akustische Gewalt, die die Grenzen von Metal, Rock und Electronica einreißt – und wenn man den Spezialisten von Pitchfork Media trauen kann (und das kann man in der Regel blind), dann dürfte uns eine soundintensive night to remember bevorstehen: „The band’s monochrome enamel tearing, a blend of electronic noisemakers and fierce frustrated metal, puts them somewhere between Devildriver or Kristun and Wolf Eyes + Hair Police, though I can’t stress how much better they are all than all these guys. There’s a deep-rooted anger, a public distrust that feeds them, and with every blast of noise, they trigger a rig of white spotlights to blind the audience just to drive it home. No improvisation, the band’s songs come off like textbook torture sequences; maybe they are.“ (Pitchfork Media - Nick Sylvester)</p>
---

<p>Freitag <b>10.09.2010</b> Start 24 Uhr <b>Kompaktorama</b></p> <p>Panorama Bar</p> <p><b>Walls</b> LIVE <b>Jatoma</b> LIVE</p> <p><b>Michael Mayer</b> <b>Ivan Smaghe</b> <b>Geo</b></p> <p>Seit geraumer Zeit weht ein frischer Wind durch die Werder Straße in Köln. Nach einer Phase der relativen Zurückhaltung gibt es gerade unzählige neue Sublabels, auf denen nicht nur Brainfood-Vordenker Wolfgang Voigt so brilliert wie seit Jahren nicht mehr. Musikalisch stellen sich Kompakt breiter auf denn je: zwischen Pop, Experiment und Dancefloor. Einer der besten neuen Kompakt-Acts ist das Londoner Duo Walls, bestehend aus dem Allez-Alleg-Mitglied Sam Willies und Alessio Natalizia, die mit ihrem selbstbetiteltm Album ein dreißigminütiges Zwischenreich aus Ambient und Postrock geschaffen haben, das frühen Warp-Sound ebenso zitiert wie Cluster und Neu!. Heute bei uns live zu hören, ebenso wie das dänische Trio Jatoma, die gerade auf der <i>Total 11</i> Compilation von Kompakt debütiert haben und über die ansonsten nicht wirklich etwas herauszufinden war. Egal, wird schon gut werden. Denn auch das DJ-Programm zeigt sich bestens bestückt: mit Michael Mayer, Ivan Smaghe und Geo.</p>
--

<p>Samstag <b>11.09.2010</b> Start 24 Uhr <b>Klubnacht</b></p> <p>Berghain</p> <p><b>Sawlin</b> &amp; <b>Subjected</b> LIVE vault series</p> <p><b>Luke Slater</b> mote evolver <b>DJ Pete</b> hard wax <b>Norman Nodge</b> mdr</p> <p>Panorama Bar – <b>15 Jahre Ovum</b></p> <p><b>Perc</b> LIVE perc trax <b>Josh Wink</b> ovum <b>Shlomi Aber</b> ovum <b>Alexkid</b> rekids</p> <p>SONNTAGS: <b>Fiedel</b> mmmm <b>Nick Höppner</b> ostgut ton</p> <p>Die zwei bisherigen Vault Series Maxis fügen sich perfekt in den aktuellen Techno-Diskurs ein: handgestempelte White Labels, keinerlei überflüssige Informationen über Label und Artists und nicht zuletzt seriöse Tracks in bester Dubtechno-Tradition. Damit natürlich anschlussfähig zu den DJ-Sets von Luke Slater (auf dessen zwölfminütiges Meisterwerk „Take It Down (In Dub)“ auf Ostgut Ton 039 wir noch einmal hinweisen wollen), Pete und Norman Nodge. In der Panorama Bar feiert heute Josh Wink das fünfzehnjährige Bestehen seines Labels Ovum, mit dem er sehr oft ein gutes Gespür für den richtigen Dancefloor-Hit zur jeweiligen Zeit bewiesen hat. Heute kommt Philadelphias bekanntester Veganer mit einem Live-Act von Perc, der seine geradlinigen, dunkel dräuenden Technotracks auf Labels wie Kompakt, Drumcode, dem eigenen Perc Trax oder eben Ovum positionieren konnte: funktionaler Abfahrtsstoff. Dazu gibt es DJ-Sets von Alexkid, dem Israeli Shlomi Aber, der mit seinem im Oktober auf Ovum erscheinenden Album <i>Chicago Days</i>, <i>Detroit Nights</i> dem Sound der beiden Städte, unschwer zu deuten, ein Tribut zollen will sowie natürlich von Wink selbst.</p>
--

<p>Freitag <b>17.09.2010</b> Start 21 Uhr <b>Konzert im Berghain</b></p> <p><b>anbb – alva noto &amp; blixa bargeld</b></p> <p><b>Max Dax</b> DJ-SET</p> <p>Sie sind seit langer Zeit miteinander befreundet: der Bildende Künstler, Minimalmusikproduzent und Labelbetreiber Carsten Nicolai alias Alva Noto und das Gesamtkunstwerk und Sänger der Einstürzenden Neubauten, Blixa Bargeld. Vor drei Jahren haben sie sich zu einem gemeinsamen Projekt, anbb, entschieden. Ihr musikalisches Konzept fußt auf der Kombination von Improvisation und Abstraktion. Die impulsive Live Performance von Bargeld und die elaborierten Beatstrukturen und Klanglandschaften von Nicolai kommen dabei zu überraschenden und unerwarteten Ergebnissen. Experimentelle Musik, die traditionelle Songstrukturen neu überdenkt und natürlich deutlich von Bargelds charismatischer Stimme geprägt wird.</p>
--

<p>Freitag <b>17.09.2010</b> Start 24 Uhr</p> <p>Berghain – <b>Leisure System</b></p> <p><b>Dopplereffekt</b> LIVE rephlex <b>Wisp / Monolith</b> LIVE rephlex</p> <p><b>Luke Vibert</b> rephlex <b>Voltek</b> <b>Rephlex</b> DJ</p> <p>Panorama Bar – <b>Dial Nacht</b></p> <p><b>John Roberts</b> LIVE dial <b>Tyler Pope</b> dfa</p> <p><b>Aaron Carl</b> wallshaker music <b>Pawel</b> dial <b>Lawrence</b> dial</p> <p>Tataa! Zwei Jahre Leisure System und ganze 19 Jahre Rephlex werden heute in einem Aufwasch im Berghain gefeiert. 1991 von Richard D James alias Aphex Twin und Grant Wilson-Claridge gegründet, wurde das Label nicht nur durch die Platten des Hausherrn selbst zu einem der wichtigsten Plattformen für experimentelle elektronische Musik in den neunziger Jahren. Unvergesslich auch die AFX'sche Analord-Reihe von 2005. In den letzten Jahren wurde es zwar etwas ruhiger um Rephlex, die Zeichen stehen in diesem Jahr jedoch auf Sturm: es werden nicht nur nach und nach der gesamte und teilweise längst vergriffene Rephlex Katalog digital zugänglich gemacht, es steht auch noch die erste neue Aphex Twin Single seit mehreren Jahren an. Doch erst einmal bekommt man im Berghain DJ-Sets vom alten Aphex-Twin-Webggleiter und stilistischen Tausendkammer Luke Vibert, Leisure-System-Veranstalter Voltek und einem noch nicht feststehenden DJ aus dem Rephlex-Headquarter zu hören, außerdem Live-Sets von Wisp/ Monolith und Dopplereffekt. Letzteres ist das Projekt des Detroit-Produzenten Gerald Donald, der verschiedenste Aspekte von (Oldschool) Electro unter den Namen Japanese Telecom, Arpanet, Der Zyklus und als Teil der legendären Drexicya beleuchtet hat. Als Dopplereffekt waren das vor allem die zwei Themengebiete Pornografie und Wissenschaft. Parallel dazu läuft in der Panorama Bar heute eine Nacht mit Dial, was ja per se eine schöne Angelegenheit ist. Dieses Mal dürfen wir ein Live-Set von dem Neuberliner John Roberts hören, der Anfang Oktober sein Album <i>Glass Edits</i> auf Dial veröffentlichen wird: zarte House Musik in grobkörnigem Schwarz-Weiß. Dazu DJ-Sets von Lawrence, Pawel, dem ehemaligen !!!-Mitglied Tyler Pope sowie Detroit's einzigtartigen Housediva Aaron Carl.</p>
---

<p>Samstag <b>18.09.2010</b> Start 24 Uhr <b>Klubnacht</b></p> <p>Berghain – <b>10 Jahre CLR</b></p> <p><b>Traversable Wormhole</b> LIVE clr <b>Brian Sanhaji</b> LIVE clr</p> <p><b>Chris Liebing</b> clr <b>Tommy Four Seven</b> clr <b>Monoloc</b> clr</p> <p>Panorama Bar – <b>Mojuba Nacht</b></p> <p><b>Oracy</b> LIVE mojuba <b>Osunlade</b> yoruba <b>Nick Solé</b> mojuba <b>Sven Weisemann</b> mojuba</p> <p>SONNTAGS: <b>Cassy</b> perlon <b>André Galluzzi</b> ostgut ton</p> <p>Geburtstage allerorten. Auch bei Chris Liebing steht dieses Jahr im Zeichen eines runden Jubiläums. Zu <i>Create Learn Realize</i> hat er jüngst die Abkürzung seines Labels CLR umgedeutet und Stillstand ist auch das letzte, was man dem Frankfurter vorwerfen kann. Mit seiner wöchentlichen Podcast-Serie auf seiner Webseite, wo es moderierte DJ-Mixes von Acts wie Function, Norman Nodge, Adam Beyer, Speedy J, Marcel Dettmann und vielen anderen mehr zu hören gibt, den Veröffentlichungen auf CLR (anstehend unter anderem ein amtliches Remix-Paket von Traversable Wormhole Tracks) und nicht zuletzt auch in seinen eigenen DJ-Sets: der Mann bringt momentan als Mittler zusammen, was zusammen gehört. Heute Nacht also 100% Bangin' Techno mit Chris Liebing, seinem Bauhaus-Partner Tommy Four Seven, Monoloc sowie Live-Sets von Adam X' Traversable Wormhole Projekt und Brian Sanhaji. Wem das zu arg wird, der kann sich eine Etage höher bei Mojuba die Seele streicheln lassen. Unter anderem von dem spirituellen Deephouse-DJ Osunlade, der es immer wieder schafft, selbst Panflöten in seinen Sets unheimlich klingen zu lassen.</p>
---

<p>Montag <b>20.09.2010</b> Start 21 Uhr <b>Spoken Word Poetry Performance</b></p> <p>Panorama Bar</p> <p>Im Rahmen des 10. internationalen literaturfestivals berlin:</p> <p><b>Fate By The Troath</b></p> <p>Carlos Andrés Gómez (New York)</p> <p>Carlos Andrés Gómez ist ein preisgekrönter Schauspieler, Theaterautor und Poet aus New York City. Als Filmstar spielte er in Hollywood Hauptrollen in HBOs „Def Poetry“ und Spike Lees Blockbuster „Inside Man“ an der Seite von Denzel Washington und Jodie Foster. Er wurde 2009 Artist of the Year beim 2009 Promoting Outstanding Writers Awards und war in den USA zweimal offizieller Poetry Slam Champion. Mehr Infos findet ihr unter: www.carloslive.com</p>
--

<p>Freitag <b>24.09.2010</b> Start 24 Uhr <b>hello?repeat Nacht</b></p> <p>Panorama Bar</p> <p><b>Audio Werner</b> LIVE hello?repeat</p> <p><b>DJ Qu</b> strength music <b>Jan Krüger</b> hello?repeat <b>Daze Maxim</b> hello?repeat</p> <p>Audio Werner hat ja erst kürzlich mit seiner hervorragenden Doppel-12" „Meanwhile“ gezeigt, dass mit ihm noch zu rechnen ist. Große Clubhits in die Vergangenheit und dem Hunger nach Zukunft. Heute im Rahmen unserer hello?repeat Labelnacht live zu hören. Auch dabei natürlich die zwei Betreiber Jan Krüger und Daze Maxim. Als Gast haben sie außerdem den New Yorker DJ Qu eingeladen, der seit geraumer Zeit mit seinen Platten auf Underground Quality und dem eigenen Strenght Music von sich reden macht. Seine DJ-Sporen hat er sich als Resident bei den New Yorker HouseDanceConference Partys verdient. Musikliebhaber mit Sinn für Tradition und dem richtigen Groove dürfen heute ein Rad quer über den Dancefloor schlagen.</p>
--

<p>Samstag <b>25.09.2010</b> Start 24 Uhr <b>Klubnacht</b></p> <p>Berghain</p> <p><b>Terence Fixmer</b> LIVE electric deluxe</p> <p><b>Marcel Dettmann</b> ostgut ton <b>Marcel Fengler</b> ostgut ton <b>Boris</b></p> <p>Panorama Bar</p> <p><b>The Oliverwho Factory</b> madd chaise inc. <b>Jenifa Mayanja</b> bu-mako</p> <p><b>Prosumer</b> ostgut ton <b>nd_baumecker</b> ostgut ton</p> <p>SONNTAGS: <b>Margaret Dygas</b> perlon <b>Tama Sumo</b> ostgut ton</p> <p>Er forcierte Ende der Neunziger eine modernisierte Form von Electronic Body Music: der Franzose Terence Fixmer. Damals wurde er dank des Labels Gigolo im Rahmen der Electroclash-Welle in die Clubs gespült. Sein neuestes Album veröffentlicht er Ende September auf Speedy J's Label Electric Deluxe. Auch heute klingt Fixmers Musik noch ein wenig nach vertontem S/M-Studio: harte Synthie-Lines, knochenbrechende Beats und gutturale Stimmfetzen – da gibt's nichts zu lachen. Das Ganze ist allerdings ein wenig reduzierter gehalten und durchaus anschlussfähig an dem, was man einen Berghain-Sound nennen kann. Eine Etage höher gibt es heute zwei Mal amerikanischen House. The Oliverwho Factory ist das Projekt von Darryl Caliman und der Sängerin Shonie C aus Detroit. Bisher veröffentlichten sie ihre ruffen Housecuts vor allem auf ihrem eigenen Label Madd Chaise Inc., waren nur über Import zu bekommen und blieben dadurch etwas unter dem Radar. Einer Platte auf Planet E und Tamas Engagement, sie verwendete eines ihrer Tacks auf ihrer Mix-CD und ließ ihren und Prosumers Track „Rarified“ von ihnen remixen, ist es zu verdanken, dass die beiden inzwischen mehr Aufmerksamkeit bekommen. Eine ähnliche Kandidatin: Jenifa Mayanja. Deephouse-DJ, Produzentin, Label-Betreiberin von Bu-Mako Recordings und zudem mit Jus-Ed verheiratet.</p>
---

<p>Donnerstag <b>30.09.2010</b> Start 21 Uhr <b>Konzert im Berghain</b></p> <p><b>Red Sparows</b></p> <p>Support: <b>Head Of Wantastiquet</b></p> <p>Red Sparows sind eine Post-Rock/Metal-Band aus Los Angeles, die in ihren epischen, rein instrumental gehaltenen Tracks auch Texturen von Ambient einfließen lassen. Schwere Gitarrensounds verschmelzen bei den Songs des Isis-Keyboarders Bryant Clifford Meyer zu beeindruckend cinemascopischen Soundteppichen. Besonders brachial müssen sie dabei nicht vorgehen, in ihrem Sound überwiegt eine melodische Melancholie und geradezu klassische Dramaturgie. Ein Konzerttipp auch für Fans von Mogwai und Godspeed Yu Black Emperor!</p>
---

<p>meinem Freund Alexkid gemacht. Die Idee war, die Tracks zu präsentieren, die auch heute noch funktionieren. Ich spielte The Mole Peoples „Break Night“ seit seiner Veröffentlichung und man kann es heute immer noch in der Panorama Bar hören. Wir werden im Oktober dann ein paar der Edits auf Cabin Fever veröffentlichen.</p>
---

Der amerikanische House-Sound der 90er Jahre zieht sich als Inspirationsquelle auch durch meine Veröffentlichungen der letzten Jahre. Wöhin geht's für dich musikalisch in nächster Zukunft? Pushen kann, musikalischer zu werden. Wir haben all diese unglaublichen Applikationen und Maschinen unter unseren Fingern, aber irgendwie scheinen wir immer noch die Musik zu vermessen! Ich bin selbst kein Musiker und möchte deshalb den Mund nicht zu voll nehmen, aber ich fände es gut, wenn mehr Live-Elemente in den Mix kämen. Ich bin ein großer Joe Claussell Fan, weil er wie kaum ein anderer wirklich viele Musiker in seine Tracks miteinbezieht. Masters At Work sind in ihren Tagen auch gut darin gewesen, Instrumentaltracks zu produzieren, die nicht zu dünnelg waren. Ich fände es auch gut, wenn die Clubs mehr Geld in 5:1 Surround Sound stecken würden, mit dem man dann die Musik durch den Raum jagen kann.

Du hastest schon immer eine Schwäche für Pop Kultur. Wie findest du die neuen toughen Kunstfiguren Lady Gaga, Robyn oder Janelle Monáe? Gaga rockt und Pop Musik war auf einem rekordverdächtigen Tiefpunkt, bevor sie aufkreuzt ist! Ich hoffe nur, dass sie auch weiterhin Hits wie bisher raufsteuern kann.

Noch ein paar Worte zu deinen Kollegen Mr G, Melon und Gerd Janson bitte. Mr G – Analog // Melon – Absinthe // Gerd – Anorak

Radio Slave spielt am Samstag, den 4. September, in der Panorama Bar.

<p><b>SEPTEMBER 2010</b></p> <p>Panorama Bar &gt;</p> <p>Freitag <b>03.09.2010</b> Start 24 Uhr ... <b>get perlonized</b></p> <p><b>Matthew Herbert's One Club</b> LIVE <b>Sammy Dee</b> <b>Zip</b></p> <p>Berghain &gt;</p> <p>Samstag <b>04.09.2010</b> Start 24 Uhr <b>Klubnacht</b></p> <p>Panorama Bar &gt;</p> <p><b>Figure Nacht</b> <b>Speedy J</b> <b>Gary Beck</b> <b>Heiko Laux</b> <b>Len Faki</b></p> <p><b>Rekids Nacht</b> <b>Mr. G</b> LIVE <b>Radio Slave</b> <b>Melon</b> <b>Gerd Janson</b></p> <p>SONNTAGS: <b>Dinky</b> <b>Steffi</b></p>
<p>Berghain &gt;</p> <p>Donnerstag <b>09.09.2010</b> Start 20 Uhr <b>Elektroakustischer Salon</b></p> <p><b>Kill</b> LIVE <b>Jens Balzer</b> DJ-SET</p>
<p>Panorama Bar &gt;</p> <p>Freitag <b>10.09.2010</b> Start 24 Uhr <b>Kompaktorama</b></p> <p><b>Walls</b> LIVE <b>Jatoma</b> LIVE <b>Michael Mayer</b> <b>Ivan Smaghe</b> <b>Geo</b></p> <p>Berghain &gt;</p> <p>Samstag <b>11.09.2010</b> Start 24 Uhr <b>Klubnacht</b></p> <p>Panorama Bar &gt;</p> <p><b>Sawlin</b> &amp; <b>Subjected</b> LIVE <b>Luke Slater</b> <b>DJ Pete</b> <b>Norman Nodge</b></p> <p><b>15 Jahre Ovum</b> <b>Perc</b> LIVE <b>Josh Wink</b> <b>Shlomi Aber</b> <b>Alexkid</b></p> <p>SONNTAGS: <b>Fiedel</b> <b>Nick Höppner</b></p>
<p>Berghain &gt;</p> <p>Freitag <b>17.09.2010</b> Start 21 Uhr <b>Konzert im Berghain</b></p> <p><b>anbb [alva noto &amp; blixa bargeld]</b> <b>Max Dax</b> DJ-SET</p>
<p>Berghain &gt;</p> <p>Freitag <b>17.09.2010</b> Start 24 Uhr</p> <p><b>Leisure System</b> <b>Dopplereffekt</b> LIVE <b>Wisp / Monolith</b> LIVE</p> <p><b>Luke Vibert</b> <b>Voltek</b> <b>Rephlex</b> DJ</p>
<p>Panorama Bar &gt;</p> <p><b>Dial Nacht</b> <b>John Roberts</b> LIVE <b>Tyler Pope</b> <b>Aaron Carl</b> <b>Pawel Lawrence</b></p> <p>Samstag <b>18.09.2010</b> Start 23 Uhr <b>Klubnacht</b></p> <p>Berghain &gt;</p> <p><b>10 Jahre CLR</b> <b>Traversable Wormhole</b> LIVE <b>Brian Sanhaji</b> LIVE</p> <p><b>Chris Liebing</b> <b>Tommy Four Seven</b> <b>Monoloc</b></p> <p>Panorama Bar &gt;</p> <p><b>Mojuba Nacht</b> <b>Oracy</b> LIVE <b>Osunlade</b> <b>Nick Solé</b> <b>Sven Weisemann</b></p> <p>SONNTAGS: <b>Cassy</b> <b>André Galluzzi</b></p>
<p>Panorama Bar &gt;</p> <p>Montag <b>20.09.2010</b> Start 21 Uhr <b>Spoken Word Poetry Performance</b></p> <p><b>Fate By The Troath</b> Carlos Andrés Gómez (New York)</p>
<p>Panorama Bar &gt;</p> <p>Freitag <b>24.09.2010</b> Start 24 Uhr <b>hello?repeat Nacht</b></p> <p><b>Audio Werner</b> LIVE <b>DJ Qu</b> <b>Jan Krüger</b> <b>Daze Maxim</b></p>
<p>Berghain &gt;</p> <p>Samstag <b>25.09.2010</b> Start 24 Uhr <b>Klubnacht</b></p> <p><b>Terence Fixmer</b> LIVE <b>Marcel Dettmann</b> <b>Marcel Fengler</b> <b>Boris</b></p> <p>Panorama Bar &gt;</p> <p><b>The Oliverwho Factory</b> <b>Jenifa Mayanja</b> <b>Prosumer</b> <b>nd_baumecker</b></p> <p>SONNTAGS: <b>Margaret Dygas</b> <b>Tama Sumo</b></p>
<p>Berghain &gt;</p> <p>Donnerstag <b>30.09.2010</b> Start 21 Uhr <b>Konzert im Berghain</b></p> <p><b>Red Sparows</b> Support: <b>Head Of Wantastiquet</b></p>

Fotos Flyer > **Oliver Sperl**



Am **Wriezener Bahnhof** **Berlin - Friedrichshain**

**S Ostbahnhof**

mehr Infos unter **WWW.BERGHAIN.DE**